

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 40 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf. außerhalb derselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungspreise in Waiblingen und den Umgebungen für die 4malige wöchentliche oder deren Raum 6 W. auswärts 9 W.

No. 199. I

Samstag den 21. Dezember 1895.

56. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Den K. Standes-Ämtern

gehen in den nächsten Tagen die Formularien für das Jahr 1896 mit dem Auftrag zu, sich von der Richtigkeit der Sendung zu überzeugen und die derselben beiliegenden Bescheinigungen alsbald hieher gelangen zu lassen.

Den 19. Dezember 1895.

K. Oberamt: B e r t s c h.

An die Gemeindebehörden.

In dem mit den Landständen verabschiedeten Hauptfinanz-Etat für 1895/97 ist für das Königreich unter Kapitel 24 a für jedes der beiden Etatsjahre die Summe von 62 300 Mk. eingestellt zum Zweck der Leistung von Zuschüssen zu dem von der Militärverwaltung den Quartiergebern vergüteten Serviz für die Chargen vom Feldwebel einschließlich an abwärts sowie für Dienstpferde

Dieser staatliche Zuschuß beträgt für jede Servisklasse, für Sommer und Winter, für gewöhnliches und enges Quartier, für Garnisons-Kantonnements- und Marschquartier gleich, nemlich pro Mann und Tag 14 Pfg. und 8 Pfg. für das Pferd.

Indem auf die näheren Bestimmungen und Vorschriften des Ministerial-Erlasses vom 1. Aug. d. Js. — Minist.-Amtsbl. S. 313 — verwiesen wird, wird bekannt gegeben, daß beabsichtigt ist, die Formulare für die Gemeindebehörden — Minist.-Amtsbl. S. 319 — auf Kosten der Amtspflege zu beschaffen

Was sodann die Wirkung dieses Staatsbeitrags anlangt, so ist zu beachten, daß bis daher den Quartierträgern im Bezirk nach der bestehenden Amtsvergleichstaxe pro Mann und Tag ohne Unterschied ob Unteroffizier oder Soldat vergütet werden:

a) bei Einquartierung auf Dach und Fach 25 Pfg.

b) bei Einquartierung mit voller Verpflegung 1 Mk. 10 Pfg.

Was zu diesen Beträgen nicht von der Militärverwaltung geleistet wird, schießt die Amtskörperschaft zu, gleichviel ob Marschverpflegung oder Quartierverpflegung stattfindet.

Zufolge Beschlusses des Amtsversammlungs-Ausschusses vom 30. v. Mts ist eine Erhöhung dieser Beträge nicht in Aussicht genommen, so daß der eingangs erwähnte staatliche Zuschuß nunmehr ganz der Amtskorporation zufallen wird d. h. die Amtskörperschaft wird in der Höhe dieses Zuschusses künftighin entlastet werden.

Im Sinne des cit. Erlasses des Kgl. Ministeriums liegt es weiter, Zuschußtaxen zu den von der Amtskörperschaft gewährten Vergütungen auf Gemeindefkosten nicht zu verwilligen, sofern der Grundsatz des Art. 31 des württemb. Einquartierungsgesetzes vom 18. Juni 1864 (Reg.-Bl. S. 91) auch hier zu beachten ist, daß für Unbequemlichkeiten ohne wirklichen Kostenaufwand oder für Reichnisse, welche über das notwendige und vorgeschriebene Maß aus freiem Willen gegeben werden, Entschädigungen nicht bewilligt werden.

Die Gemeindebehörden werden hienach aufgefordert, über die Frage der Gewährung oder Nichtgewährung von Zuschüssen aus der Gemeindefkasse zu beraten und Beschluß zu fassen.

Ueber die diesbezügliche Verhandlung ist Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll bis spätestens 15. Janr. 1896 hieher vorzulegen.

Den 18. Dezember 1895.

K. Oberamt: B e r t s c h.

Waiblingen. In Höhe d. O.A. Ludwigsburg ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Den 19. Dez. 1895.

K. Oberamt: Am. F r i s c h.

Waiblingen. In Cannstatt u. in Mühlhausen O.A. Cannstatt ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 20. Dezbr. 1895.

K. Oberamt: Am. F r i s c h.

Waiblingen.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Landwirtsch. Bezirksverein.

Am Freitag, den 27. d. Mts. (Johannesfeiertag),

Nachmittags 2 Uhr

findet im Gasthaus zur Krone in Winnenden eine Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt, wozu die Mitglieder eingeladen sind.

Hiebei wird Landwirtschaftsinspektor Wunderlich von Heilbronn einen Vortrag über: „Getreide-Absatzgenossenschaften und intensiven Betrieb der Landwirtschaft halten; auch wird OberamtsTierarzt Seibold von Winnenden über Viehseuchen und Dekonom Weishaar von Strümpfelbach über Behandlung der Reben sprechen.

Außerdem werden noch einige andere Vereinsangelegenheiten vorkommen.

Den 19. Dezember 1895.

Landwirtschaftl. Bezirksverein:

Vorstand:

Oberamtmann B e r t s c h.

Waiblingen.

Wiederholter und letzter Verkauf eines Baumguts.

Gottlob Baumgärtner, Schuhmachers Kinder hier bringen am nächsten

Montag, den 23. Dezbr. d. Js.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im nochmaligen öffentlichen Ausschreib zum Verkauf:

8 ar 65 qm Baumacker in jungen Weinbergen,

angekauft zu 500 Mk.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß das Verkaufsergebnis zum Voraus genehmigt ist.

Den 19. Dez. 1895.

Ratschreiber:

R ö d e r.

Hiezu ein zweites und drittes Blatt und Schlußblatt No. 51.

Holz Verkauf.

Am Samstag den 28. Dezember aus dem Hofkammerwald

Abt. 5 und 6.

2 Eichen II. Cl. mit 2,24 Fm., 1 Eiche III. Cl. mit 1,18 Fm.

5 Birken mit 1,35 Fm.

69 St. Forchelangholz mit 4,48 Fm. III. und 28,57 Fm. IV. Cl.

5 Fichtenderbstangen II. Cl.

3 Nm. eich. Scheiter, 3 Nm. eich. Klotzholz und Brügel, 3 Nm.

buch. Scheiter, 4 dto. Brügel, 1 Nm. bir. Brügel, 14 Nm. forch.

Pfahlholz 1,20 m lang, 14 Nm. Nadelholzscheiter und 54 dto. Brügel.

90 eich., 285 buch., 1205 forch. gebundene Wellen, 12 Lose

Mahdenreisig geschägt zu 600 Nadelholzwellen und 1 Los Grözelreis.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der alten Pflanzschule.

Die Kleinkinderpflege in Waiblingen

bittet bei ihren knapp zugemessenen Mitteln auch heuer um freundliche Unterstützung von seiten der Wohlhabenden. Die Christbescheerung, zu der die Mütter der Kinder Zutritt haben, findet Samstag 28. Dez. nachmittags 3 Uhr statt.

Im Namen des Komite's

Dekan G e f.

Waiblingen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem hinteren Stadtwald „Koppen“ kommen am Montag den 23. Dezbr. d. J. mittags 12 Uhr in der Krone in Buch zum Verkauf:

13 St. forchene Sägholz II. Klasse mit 7,25 Fm.

304 St. forchene Stämme III. IV. u. V. Klasse mit 130 Fm.

33 Nm. buch. und forch. Brügel,

29 Nm. Nadelholz-Anbruch,

31 Lose buch. und gemischtes Reisig.

Versammlung zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr auf dem Buch-Lehnenberger Weg (unten)

Bemerkt wird, daß die Stämme auch als Pfahlholz verwendbar sind.

Den 13. Dez. 1895.

Stadtpflege: P f ä n d e r.

Waiblingen.

Verkauf von Fichtenbäumen.

Am nächsten

Montag, den 23. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

werden im Rathaushofe

35 St. Fichten, 3-4 mtr. lang,

einzeln und Partienweise im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 19. Dezember 1895.

Stadtpflege:

P f ä n d e r.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.



Krieger-Verein.



In Folge freundlicher Einladung
des Männergesang-Vereins zur Feier
seines 10jährigen Stiftungsfestes ver-

sammeln sich die Mitglieder des Krieger-Vereins am
Sonntag den 22. Dezember
Nachmittags 2 1/2 Uhr

bei Vorstand Schätze.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Krieger-Verein.

Am Freitag den 27. Dezbr.
abends 7 Uhr

beginnt die

Schiffbaumfeier

des Vereins mit Lotterie unter den Mitgliedern, nachher Kamerad-
schaftliche Unterhaltung unter Mitwirkung der städtischen Musik-
kapelle und Freunden des Vereins.

Ehrenmitglieder und Mitglieder mit ihren Familien ladet bestens
ein.

Für Mitglieder geben Loose ab

Das Fest-Komitee.

Vorstand Schätze.

Kassier Blasenbrenn.

Schiffsführer Wolf.

B.B. Küfer Hägele.

Turnverein Waiblingen.

Die diesjährige

Weihnachtsfeier

findet am

Donnerstag, den 26. Dez.
Abends 7 Uhr

im Lokal Gasthaus z. Adler

statt, verbunden mit einer Lotterie unter den Mitgliedern.

Loose a 20 Pfg. sind bei Kassier Karl Amann zu haben,
aber nur für Mitglieder.

Zu dieser Lotterie, zum Besten des Turnhallebaufonds, werden
freiwillige Gaben von den verehrl. Mitgliedern, sowie von Freunden
und Gönnern des Vereins, gegen ein Freilos in Empfang genommen
von Karl Amann, Th. Daiber, Wilh. Eckhardt und Gust.
Beutler. Auch sind bei denselben Loose zu haben.

Die verehrl. Mitglieder werden mit ihren Angehörigen aufs
freundlichste eingeladen, jedoch dürfen solche, welche Mitglieder des
Vereins sein könnten, nicht eingeführt werden. Söhne und Töchter
unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Conzert

des Männergesangvereins Waiblingen

zur Feier des 10jährigen Stiftungsfestes

Sonntag, d. 22. Decbr. 1895

abends 3 1/2 Uhr

im Parterre-Saal der Seidenfabrik (Eingang Stuttgarter Straße)
unter gef. Mitwirkung von Frä. Clara Feinheler, Orn. Konzert-
fänger Diezel und einer Abteilung des Dragonerregiments
König N. 26, wozu hiezu nicht nur unsere Vereinsmitglieder, sondern
auch die Mitglieder des Kirchengesangvereins, des Krieger-, Militär-
und Turnvereins, soweit nicht besondere Einladungen an diese ergehen,
freundlichst eingeladen werden

Der Ausschuss.

Abends von 7 Uhr ab im Vereinslokal z. Adler

Gesellige Vereinigung

der Ehren-Aktiv- und Passivmitglieder mit weiteren musikal.
Produktionen.

Waiblingen.

Militär-Verein.



Auf die ehrenwerte Einladung von Seiten des hiesigen
Männergesangvereins theilt sich der Verein an dem,
von demselben im Parterre-Saal der Seidenfabrik gegebenen Concert.
Sammlung hiez 2 1/2 Uhr beim Vorstand.

Vereinszeichen sind anzulegen Dem.: Loose zur Weihnachts-
Lotterie können von den Mitgliedern in Empfang genommen werden
vom Kassier Schöllkopf (Grieb.)

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Güter-Besitzer-Verein.

Am 26. Dezbr. Stephanfeiertag

Abends 7 Uhr

hält der Verein im Gasthaus z. Sonne seine

Weihnachtsfeier

mit einfachem Nachessen, Lotterie und Musik. Unterhaltung ab.

Die geehrten Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden
zum zahlreichen Besuch freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

NB. Diejenigen Mitglieder, die mit ihrem Jahresbeitrag noch im
Rückstande sind werden gebeten, Ihre Schuldigkeit bis zum 24. Dez.
gefälligst zu entrichten.

Die Obigen.

Waiblingen.

Weihnachtsausverkauf.

Empfehle mein reich sortiertes Lager in
Kapuzen, schenüll und wolle,
Knabenmützen versch. Facon,
Kinderkleidchen in Trikot
und Handarbeit,
Tragkleidchen,
Kinderkittel,
wollene Kinderschuhe,
Trilothandschuhe,
gestrichte Handschuhe,
Handschuhe mit Pelz und
Krimmer,
Stöcker, schw. und farbig,
Zwischhandschuhe,
Trilothenden,
Unterjaden,
farbige Herrenhemden,
weiße Herrenhemden,
Vorhemden,
Manchetten,
Stehtragen,
Umlegtragen,
Stofftragen,
Cravatten in sehr großer
Auswahl,
größte Auswahl in Escharps,

Schultertragen & Muffe,
Perlwolltücher,
Kopftücher,
seidene und halbseidene Tücher,
Kinderschäälchen,
Flanellschäälchen,
Schwalbtücher,
Kinderstrümpfe,
Frauenstrümpfe,
Soden,
Trikottailen, schw. und grau
Unterröcke, weiß und farbig,
Kinderschürzen, schw. und
bunt, für jedes Alter,
schw. Damenschürzen,
Zierschürzen,
Trägerschürzen, schw. und
bunt,
Hausschürzen,
Männerschürzen,
Hosenträger,
weiß leinene Taschentücher,
halbleinene Taschentücher,
echt türkschröte Taschen-
tücher,

Ferner eine große Auswahl

Herren- & Knabenwesten

in allen Farben,

Unterhosen für Herren, Frauen und Kinder.

Die Waren werden um damit zu räumen billig abgegeben.
Man achte deshalb genau auf Firma und Straße.

Lade hiez freundlichst ein

M. Westhäuser, Langestraße Nr. 104.

Waiblingen.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehle ich:

Bettdecken, Betttücher, Bettüberwürfe, Bett-
vorlagen, weiße und farbige Taschentücher,
seidene und wollene Cachenez, Tischtücher,
Tischdecken, Servietten, Handtücher, Schürzen.

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehle ich meine in
schönster Blüthe stehenden

Zimmerpflanzen; Palmen etc.
sowie **Jardinie (Blumenkörbe)**

in prachtvollster Ausführung zu billigen Preisen

Wilhelm Schippert,

Handelsgärtner.

Waiblingen.
Wollene und baumwollene

Tricothemden

und Unterkleider

in bester Waare empfiehlt

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete verkauft um schnell damit zu räumen über Weich-
nachten alle Artikel bedeutend herabgesetzt: als
Kinderfilz- und Lederstiefel, dito Hauschuhe und
Stiefel, in Filz und Leder für Erwachsene,
ferner billige Herrenzug- und Bundschuhe, sowie
Herrenzugstiefel, ferner Herren- und Knabenfilzhüte,
Arbeitschößen, Joppen, Jagdwesten, Unterhosen,
Kragen, Kravatten.

Um geneigten Zuspruch bittet

Ernst Haug Witwe.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durch-
aus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen,
für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche
Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen
Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen
Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige
und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder
aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der
„Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und
postfrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und
wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen
nimmt jedes Postamt an.

56 Jahre.

Die 1839 gegründete Herrenkleiderfabrik
von

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße 11, Ecke Carlstraße
empfehlen in allen erdenklichen Qualitäten und
Dessins:

Anzüge, Ueberzieher, Havelocks,
Velleringen-Mäntel, Joppen, Schlafrocke,
Hosen, Knaben-Anzüge und Mäntel
2c. 2c.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maß
Allergrößte Auswahl und denkbar billigste Preise.
Reelle Bedienung.

Auf „Robert“ genau achten.

Juwelen, Gold & Silberwaren

stets das neueste in großer Auswahl und
bekanntesten billigsten Preisen empfiehlt

Karl Manz, Juwelier.

7 Marktstr. 7 Stuttgart.

Waiblingen.

Eine große Auswahl

Herren- & Knabenwesten

Unterhosen, Unterjacken für Herren, Frauen und
Kinder, Normalhemden, Unterröcke von M. 1.20 an,
sowie wollene Socken und Strümpfe

bei billigsten Preisen

F. Durian.

Waiblingen.



Kinderspielwaren,

Kinder- und Puppenwagen,
Pferde und Leiterwagen,



Kinderessfel

und meine sonstigen Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen
Hochachtungsvoll:

Louis Käfer.

Dr. med. W. Zimmermann

bisher I. Assistent der Jenaer Universitäts-Augenklinik,

hat sich

in Stuttgart als Augenarzt

niedergelassen.

Wohnung: Olgastraße 87 (früher Altiengarten),
Sprechstunden 10—1 u. 3—5 Uhr. An Sonn- u. Festtagen v. 10—12 Uhr.

Bleyle's gestrickte

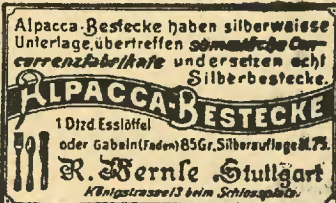
Knaben- & Herrenanzüge

Contorröcke, Gesäßsjacken, Turn- & Reithosen etc.
seit Jahren hochwillkommene Weihnachtsgeschenke empfehle in größter
Auswahl.

Aug. Friedr. Sauer Stiftsstr. 6¹/₂
Stuttgart.

Alleinverkauf und Versandgeschäft für Bleyle's
Knabenanzüge.
Umtausch nach dem Feste gerne gestattet.

Kataloge gratis
und franco.



Grosse Heidenheimer Gold-Lotterie.

Ziehung am 21. und
22. Januar 1896.
2181 Geld-Gewinne mit
zus. 77000 Mark
Original-Loos à 2 Mk.
Porto & Liste 25 Pfg.
sind zu beziehen durch
die bekannten Loos-
geschäfte und durch die
Generalagentur:
Eberhard Fetzer
Stuttgart.

Hauptgewinn Mark:

35000:
10000. 5000. etc.
Wiederverkäufer Rabatt.
In Waiblingen zu haben bei
Im. Peh.

Waiblingen.
Zu Geschenken geeignet empfehle
m. gut sortirtes Lager in

Uhren jeder Art.

Brochen in:
Gold, Silber,
Granat und Corallen,
Ringe in:
Gold, Silber
und Double,
Armreife,
Ohrringe,
Cravattennadeln,
Uhrketten,
Brillen,
Zwicker,
Barometer,
Thermometer.

Um geneigten Zuspruch bittet
ergebenst

E. Oppenländer jr.,
Uhrmacher und Optiker,
b. d. H. Kirche.

Magenheilmittel

gibt es viele, aber kein besseres als
die seit langen Jahren als vortreff-
lich bekannte, von Apoth. Julius
Schrader's Nachf., Feuerbach, be-
reitete ächte

Weisse Lebens-Essenz,
Flacon M. 1.—
In Waiblingen und Fellbach in den
Apotheken.

Waiblingen.

Als passende
Weihnachts- und Neujahrgeschenke
 empfehle sämtliche Sorten
 Liqueure, von 40 Pf. an pro 1/2 Liter, offen und
 in Flaschen. Ferner: Kirschwasser, Zwetschgenwasser,
 Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen
 in bester Qualität billigt; ebenso
Malaga & Tokayer in Flaschen à 1.50
 80 und 40 Pfg.
Gustav Bezner.

Lieben Sie
 einen schönen, weißen, zarten
 Teint, so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann & Co. in Dresden.
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
 Bestes Mittel gegen Sommer-
 sprossen, sowie alle Hautun-
 reinigkeiten. a Stück 50 Pf. bei:
 Apotheker Marggraff.
 Th. Schreiber, Friseur beim Adler.

Lehr-Verträge
Fracht-Briefe
 C. F. Buch.

Stuttgart.

W. Lachenmaier,
Juwelier
 Büchsenstraße 3 nächst der Königsstraße
 empfiehlt
für Weihnachten
 fein reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold & Silberwaren
Granat & Corallenschmuck
Eheringe eigene Anfertigung.
 Reelle Bedienung. Billigste
 Preise. Alt Gold und Silber
 an Zahlungsstatt.

Nützliche
Festgeschenke
 in durchaus reiner Ware und sauber
 verpackt
 Malaga in 1/2 und 1/1 Flaschen
 Griech. Wein " " "
 Sherry & Tokayer " " "
 Champagner " " " "
 Cognac " " " "
 Rum " " " "
 Arac " " " "
 Heidelbeergeist " " " "
 Kirschengeist " " " "
 Punschessenzen " " " "
 Liqueure " " " "
 Chocolate " " " "
 Thee " " " "
 empfiehlt die **Untere Apotheke**
 Waiblingen.

Waiblingen.
Verlaufen
 eine junge schwarzbraune Henne
 bitte abzugeben bei
Bäcker Mergenthaler.

Waiblingen.
 Ein großes
Zimmer
 sammt Zugehör hat bis Lichtmess zu
 vermieten.
G. Holzwarth, Schmid.

Wollene Strickgarne
 in größter Auswahl der Farben und Melangen, garantiert reiner Wolle, Preis-
 lage Mk. 1.85 Mk. 2.—, Mk. 2.40, Mk. 2.80, Mk. 3.—, Mk. 3.60 das Pfund
 empfiehlt bestens **C. F. Binz in Winnenden.**

Württemberg.

— Am 21., und 24. Dezember ds. Js. werden folgende
 außerordentliche Personenzüge ausgeführt:
Am Samstag den 21. Dezember:
 Der Lokalzug 651 beginnt in Cannstatt
 Cannstatt ab 7.00 nachm.
 Waiblingen an 7.20
 und läuft von Waiblingen bis Badnang fahrplanmäßig.
 Dieser Zug hat in Waiblingen Anschluß an den Zug 647 von
 Stuttgart nach Schorndorf.
Am Dienstag den 24. Dezember:
 Der Personenzug 116
 Hall ab 3.45 nachm.
 Badnang " 5.48 "
 Waiblingen an 6.38 "
 läuft von Waiblingen bis Stuttgart in nachstehendem veränderten Kurs:
 Waiblingen ab 6.40 "
 Cannstatt " 7.00 "
 Stuttgart an 7.08 "
 Der Lokalzug 646
 Schorndorf ab 6.06 nachm.
 Waiblingen an 6.44 "
 wird bis Stuttgart fortgesetzt:
 Waiblingen ab 6.47 nachm.
 Cannstatt " 7.07 "
 Stuttgart an 7.15 "

Schorndorf, 18. Dez. Das Anwesen des seith. Hospital-
 pflegers Kommel, bestehend in Haus mit Wirtschaft, Scheuer und
 Garten am Haus, wurde kürzlich vom Konkursverwalter Gerichtsnotar
 Garpp um 32100 Mark verkauft. Käufer ist Fabr. Arnold hier.
Makenhacher Kirchenbaulotterie.
 Bei der gestern stattgefundenen Ziehung der Lotterie zu Gunsten eines
 Kirchenbaues in Wagenbach, Oa. Crailsheim, sind die ersten 10 Ge-
 winne auf folgende Losnummern gefallen: 3211 66866 47150 4845-
 8641 53882 94327 94367 20721 12427. (Ohne Gewähr.) Der
 erste Hauptgewinn fiel in die Kollekte von Veimgruber - Ravensburg,
 der zweite in diejenige von Generalagent C. Breitmeyer hier.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 22. Dez. 4. Advent
 Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Dekan G e b
 Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer F i n d h.
 (In der Christenlehre haben die konfirmierten T ö c h t e r zu erscheinen)

Berichtigung.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 22. Dezember 1895.
 nicht 10 1/2 sondern 9 1/2 Uhr.
 Nach demselben Kirchenstiftungsratswahl.

Burgess. Beachtung.

Das nächste Donnerstagsblatt erscheint
 schon am nächsten Dienstag mittag. Anzeigen,
 welche in diesem Blatte Aufnahme finden
 sollen, wollen gef. bis Montag abend eingesandt
 werden.

Die Redaktion.

Preise der Plätze:
 1. Platz 80 Pfg. 2. Platz 40 Pfg.
 Stehplatz 25 Pfg.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 An Sonntag sowie Wochenvor-
 stellungen ist der Eintritt in den
 Saal von abends 7 Uhr ab nur dem
 theaterbesuchenden Publikum gestattet.

Saison-Theater
 in Waiblingen,
 Direktion: M. Edel.
 Im Saale zum Anker
Sonntag den 22. Dezbr.
 Letzte Vorstellung.
Die
Franzosen in Deutschland
 oder
Die schöne Klosterbäuerin
 Charakter-komisches Volkstück mit
 Gesang in 4 Akten von Prüller.
 Zu dieser letzten Vorstellung,
 laßt ergebenst ein.
 Hochachtungsvoll
M. Edel,
 Theaterdirektor a. Um.

Waiblingen.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Ver-
 wandten und Freunden mit, daß der
 liebe Gott unsere teure Mutter
Marie Katharine Sattler
 geb. Götz
 heute früh 7 Uhr im Alter von 60
 Jahren durch einen sanften Tod von
 ihrem schweren Leiden erlöst hat.
 Die trauernden Kinder
Ludwig, Marie und Otto.
 Beerdigung Montag Nachmittags 3 Uhr.

Kemsthal-Post

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 40 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmordzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nov. 199. | Samstag den 21. Dezember 1895. | 56. Jahrgang

Waiblingen.

Waiblingen.

Auf Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in

● sämtlichen Wollwaren ●

wie Capuzen, Käppchen,
Kittel, Kleidchen,

Echarpen, Tücher, Stößer,
Handschuhe, Glacé, Tricot und gestr.

Unterröcke, Unter-Jacken,

Unterhosen, Normal-Hemden

gestrickte Westen für Herren, Damen,
und Knaben,

Chenille und Perlwoll-Fanchons,

Cachenez für Herren, seid., ¹/₂seid.

und woll.,

seid. Tücher für Damen & Kinder,

Kragen, Cravatten neueste Faconen,

Caschentücher, weiß und farbig,

Schürken, schwarz, weiß und farbig,

Pelz-Muffe, Barets & Colliers

☞ Regenschirme ☜

in nur guten Qualitäten in größter Auswahl.

Auf meine ohnehin schon billigen Preise gewähre bei Baarzahlung
bis Neujahr extra

5% Rabatt.

Adolf Bofinger.

Waiblingen.

Empfehlung.

Auf Weihnachten empfehle mein frisch sortirtes Lager in allen

Sorten

Schuhwaaren

hauptsächlich

Tuch- & Filztiefel

mit Zug und zum Schnüren, Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen,
Erdschuhe und Stiefel befezt und unbefezt.

Augsburger und sächsische Tuschuhe, Calwer-
Stiefel und Filztiefel mit Holzsohlen, Filzpantoffel und
Filzsohlen.

Unter Zusicherung reeller Waare und billigster Preise.

Reparaturen

werden prompt und billigt besorgt.

Hochachtungsvoll

Gust. Pfander, Badstr.

Zu Festgeschenken passend empfehle eine große Auswahl
Schürzen, Kinder-Röckchen & Kinderkleidchen, schwarze
und farbige Taillien & Blousen, Bettjaken, Herren-
westen, Unterjaken, Unterhosen, Socken, Hemden, Leinwand-
fragen, Cravatten, Cachenez, Taschentücher, Tischtücher,
& Servietten; Manilla, Plüsch, und waschbare Decken
für Tische, Komode & Kinderwagen, auch Schönerer dazu;
schwarze und farbige Waschtücher, Tabletten, Läufer-
stoffe, Bettdecken, Bettlügen, Bettvorlagen, Bügeldecken;
weiße und farbige Vorhangstoffe, Damentücher zu Jacken;
baumwollene und halbwollene Hosenzuge; alle Arten
Baumwollflanellen, einfache und doppelbreite Leinwand
Halbleinen, Baumwolltücher; weiße und farbige Damaste,
Satin Augusta, Benglen zu Bettüberzügen und Schürzen,
nebst meinen übrigen bekannten Aussteuerartikeln zu den billigsten Preisen.
Bestellungen zur Anfertigung von B e t t e n werden angenommen
und pünktlich und gewissenhaft ausgeführt von

Karl Wolfs Witwe.

Waiblingen.

Auf Weihnachten

empfehlen

verschiedene Sorten Backwerk,
Lebkuchen und Schaumconfect,
neu sortirten Baumstuck,
Lichterhalter,
Paraffin-, Stearin-, Renaissance- und
Wachs-Lichter.

Für Geschenke:

Puppen,
Glas-, Porzellan-, Porzellan-Waaren
und Cigarren.
Brenn- und feinen Weingeist,
Brantwein und Liquore
offen und in Flaschen,
Kirschwasser,
Cognac, Rum, Punsch-Essenz,
Orangen,
sowie sämtliche Backartikel.

D. Reinhardt-Vollmer.

Waiblingen.

Für Weihnachtsgeschenke empfehle ich eine große Auswahl

moderne Schenüll-Fanchons

für Frauen
das Stück von 2.80 — 3.20

mache meine werten Kunden darauf aufmerksam, daß ich eine sehr große
Parthie

Corsetten

in nur guten Qualitäten um damit schnell zu räumen ausnahmeweis
billig verlaufe

das St. 1.20 — 3.20

M. Westhäuser, Langestr. 104.

Für die
Weihnachtsmesse

ist mein Lager in allen Teilen
neu und reichhaltigst sortiert.

Die Preise sind billigst gestellt und ist für rasche
Bedienung gesorgt.

Bei eintretender Dunkelheit bis 9 Uhr Abends tageshelle Beleuchtung
durch 10 elektrische Bogenlampen.

Stuttgart

Münzstr. 1 & 7

Mode- und Trauer-Waren

E. Breuninger

z. Grossfürsten.

Mussteuer-Artikel

— Damen-Confection —

Sonntag den 22. Dez. von 11-6 Uhr geöffnet.

Waiblingen.

Auf Weihnachten

empfehle mein großes Lager in

Nähmaschinen

aller soliden und neuesten Systeme wie:

Pfaff für Hand und Fußbetrieb, Kaiser, Köhler etc. unter
voller Garantie bei äußerst billigem Preise.

Ebenso empfehle

Dampfwaschmaschinen, Windmaschinen, Tisch-
und Gestellmangen, Nudelschneidmaschinen etc.
zu sehr billigen Preisen.

Carl Oppenländer

mech. Werkstätte und Nähmaschinen-Geschäft

C. M. Weber, Stuttgart

Rothebühlst. 1 Ecke der Königs- & Marienstr.

empfehlte sein reich assortirtes Lager in

Meerschaum- & Bernstein-Waaren

Stöcken, Pfeifen,
Cigarrenspitzen, Dosen etc. etc.

Reparaturen prompt und billig.

Extrabestellungen werden prompt ausgeführt.

Waiblingen.

Aufgepasst!

Eine riesige Auswahl

Frauen- & Kinderschürze

Korsetten von 70 Pfg. an, Kragen, Cravatten, Taschentücher
in allen Farben von 6 Pfg. an empfiehlt

F. Durian.

Waiblingen.

Aus meinem

Cigarren-Lager

verkaufe ich

wegen baldigem Umzug

eine Partie gut gelagerte Cigarren

ausnahmsweise

per Kistchen 1.80, 2.20, 2.50, 2.80 und 3.— Mk.

(Extra) **Weihnachts-Cigarren.** (Extra)

Kistchen mit 25 St. in

hüblicher Ausstattung

pr. Kistchen 1 Mk. und 1.20.

in Kistchen mit 100 St.

3.50, 4.—, 4.50, und 5 Mk.

Karl Klent, Beinstr. Thor.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarth
sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pf.

in Waiblingen: h. d. Herren Apoth. Merggraff,

Frik Mayer, G. Bezner Ww.

in Korb: Chr. Hermann, Cond. Wwe.; Gebh. Schwarz;

in Grohheppach Fr. Lauer, Joh. Mayer;

in Beinstein: Joh. Sebion, in Endersbach: Fr. Berner.

in Strümpfelbach: Ed. Hartmann; in Schwabheim: A. F. Eckstein.

Schirm-Ausverkauf

Eugen Kennemüller Schirmfabrik

Stuttgart, Poststraße 9

20 Prozent Rabatt.

Stuttgart — 15 Eßlingerstr. 15.

Der diesjährige

Weihnachts-Ausverkauf

der
Tuch- und Wolldeckenhandlung

Fischer & Storz

dauert vom 14. bis 28. Dezember.

Zu ganz außergewöhnlich herabgesetzten Preisen kommen zum Verkauf:

1 Partie halbschwere	Buckskins,	moderne Muster, jetzt p. Meter zu Mk. 4.—.
1 Partie halbschwere	"	" " " " 4 60.
1 " "	"	" " " " 5.50.
1 Partie f. wollene	Jacquarddecken,	140/190 cm groß, jetzt per Stück zu Mk. 10.80.
1 " hochf. "	"	150/205 cm jetzt per Stück zu Mk. 12.30.
		150/205 cm jetzt per Stück zu Mk. 16.80.
1 Partie	Bügeldecken,	jetzt per Stück zu Mk. 3.70.

Die Preise verstehen sich Netto gegen bar. Muster Können nicht abgegeben werden.

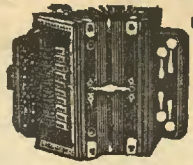
Gleichzeitig empfehlen wir einfarbige Bettdecken, in großer Auswahl

Reise-, Bügel- und Pferddecken in allen Preislagen billigst.

Fischer & Storz.

J. Jacob

Erste württ. Ziehharmonikafabrik
Stuttgart



empfiehlt hier nur einige Sorten von dem aus ca. 150 Nummern

bestehenden illustr. Katalog und versendet zu Fabrikpreisen: Ziehharmonikas, großes Format, 33 cm. hoch, 18 cm breit, mit prachtvollem, starkem Ton, schwarz oder braun poliert, offener Nickelclaviatur, 3 theil. Balg, mit 2 Doppelbälgen, f Nickelbeschlag, Stahlhaken und Zuhalter m 10 Knöpfen, 2 Registerzügen, dopp. Stimmen a M. 5.50, mit 10 Knöpfen, 3 Registerzügen, 3fachen Stimmen a M. 7.—, mit 10 Knöpfen, 4 Registerzügen, 4fachen Stimmen a M. 8.15, mit 17 Knöpfen, 2 Registerzügen doppelten Stimmen a M. 10.50, mit 19 Knöpfen, 2 Registerzügen, doppelter Stimmen a M 11.30, mit 21 Knöpfen, 2 Registerzügen, doppelten Stimmen M. 12.—. Jedem Instrument wird eine Schule zum Selbstunterricht gratis beigelegt. Illustrierte Kataloge für sämtliche Musikinstrumente gratis und franko!

Als bestes und billigstes Lindermittel gegen Husten & Heiserkeit empfehlen sich die schwachhaften Wieland's Triumpfs-

Husten-Bonbon.

Dieselben sind zu haben offen 2 Stück 1 Pf. sowie in Packeten 10 und 20 Pf bei

Chr. Wieland, Conditor

Waiblingen.

Christbaumschmuck,

Lichter u. Lichterhalter empfiehlt billigst

F. Oppenländer z. Bazar.

„ASTOR“

ist ein Universal-Kraftfutter ersten Ranges von hervorragend diätetischer Wirkung.

„Astor“ ist ganz speciell geeignet für Pferde, Ochsen und Kühe!

„Astor“ ist begünstigt von ersten Autoritäten und frei von Giften und schädlichen Bestandtheilen!

„Astor“ regelmäßig gebraucht, vermehrt das Lebendgewicht, steigert die Milchproduktion und den Butterertrag und macht die Haut der Tiere schön glatt und glänzend!

Unsere Mastfutter für Schweine, sowie Futter für Geflügel

Bewähren sich ebenfalls vortrefflich.

Kraker & Co.

Deutsch-Engl. Futtermehl-Gesellschaft

Frankfurt a. M.

Niederlage:

Mutere Apotheke in Waiblingen.

Ausverkauf.

Von jetzt bis Weihnachten Baumwollflanell, Betttücher, Kleider- & Schurzzeuge

Strickgarne

und ladet zu dieser Kaufsgelegenheit freundlichst ein

F. Durian.

Waiblingen.

Kinderspielwaaren

in neuester und größter Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

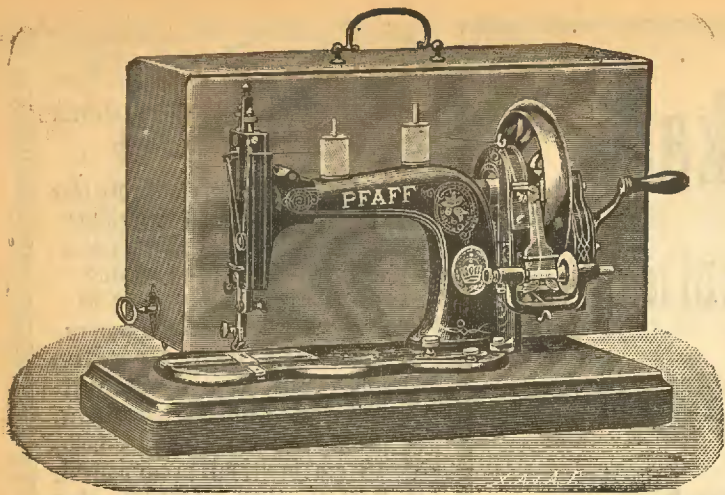
Fr. Oppenländer z. Bazar.

Waiblingen.

Cravatten, Unterhosen, Unterjacken, Schale, Kappen, sowie farbige Taschentücher

aller Art empfiehlt billigst

Fr. Oppenländer z. Bazar.



Die Pfaff-Nähmaschinen

aus der seit 30 Jahren bestehenden Nähmaschinen-Fabrik von
G. M. Pfaff in Kaiserslautern, Rheinpfalz
 werden von Jahr zu Jahr mehr verlangt, was gewiß für ihre Vorzüglichkeit und Leistungsfähigkeit einen vollgültigen Beweis liefert. Versäume daher niemand, diese mit den neuesten Verbesserungen versehene Maschine vor dem Ankauf einer Nähmaschine, sei es zum Familien- oder Handwerker-Gebrauch, zu bestelligen Reichhaltiges Lager bei

E. Krautter,

Mechaniker, Winnenden.

Eigene Reparatur aller Systeme.

Stuttgart.
Seiden-Hüte,
Filz-Hüte,
Blüschhüte,
Kameelhaar-Hüte,
 3 M. 50 Pfg. u. 4 M. 50 Pfg.
 in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher
 z. **Rebenhäuser-Kof**
Hirschstraße 18
 früher Hirschstraße 5.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %
 ist stets in größeren und kleineren
 Posten gegen entsprechende Pfand-
 sicherheit auszuleihen durch
Emil Konz, Waiblingen.

Waiblingen.
Samstag und Sonntag



wozu freundlichst einladet
Dr. Hess z. Krone.

Waiblingen.
 Schöne frische
• Eier •
 sowie sämtliche
Wackartifel
 empfiehlt billig
Fr. Oppenländer z. Bazar.
Enderbach.
 2 schöne trachtige
Gaisen
 hat zu verkaufen.
David Kuhle,
 Kübler.

Geld
 in größeren und kleineren Posten à
 3¹/₂ - 4¹/₂ % wird auf gute Pfand-
 sicherheit ausgeliehen,
Zieler
 an- und verkauft durch
G. Trostel, Hypothekengeschäft,
Stuttgart, Thurmstr. 4.
 Waiblingen.
Blumenkörbe
 in verschiedenen Ausfüllungen, pracht-
 volle Weihnachtsgeschenke empfiehlt
Rud. Ueber.

Württemberg.
 Waiblingen. Die Reihe der Wintervorträge des Ge-
 werbevereins eröffnete am Samstag den 14. ds Herr W. Steller
 aus Wiberach mit der höchst interessanten Schilderung seiner im Sommer
 1885 unternommenen Reise durch Tonkin und Sindhina. Derselbe
 hatte 1884 eine kaufmännische Stellung auf Sumatra angenommen,
 aber schon nach einem Jahre seinen Prinzipal durch den Tod und
 infolge dessen auch seine Stelle verloren und beschloß nun seinem
 Wissensdrange nachgehend China zu bereisen, um das Leben und
 Treiben seiner bezopften Bewohner gründlich kennen zu lernen. Durch
 den deutschen Konsul in Kanton, an den er sich brieflich wandte, glaubte
 er Empfehlungsschreiben bekommen zu können; dieser schlug ihm jedoch
 seine Bitte unter Hinweis auf die einer solchen Reise drohenden Ge-
 fahren ab, und so blieb St. nichts übrig, als von einer anderen Seite,
 nämlich von der französischen Kolonie Tonkin aus nach China vorzu-
 bringen. Dieser Plan wurde insofern vom Glück begünstigt, als vor
 dort gerade eine 450 Mann starke französische Expedition ins Innere
 bis nahe an die chinesische Grenze abmarschieren sollte, deren Anführer,
 den unser Reisender zufällig im vorhergehenden Jahre auf der Reise
 von Europa nach Indien kennen gelernt hatte, ihm, und auf seine Ver-
 wendung auch zwei anderen Deutschen, einem Bayer und einem Badenser,
 die mit Steller die Reise wagen wollten, gestattete sich seiner Truppe
 anzuschließen.

Vom 18. Juni an ging es nun auf sich bald rechts, bald links
 vom „Roten Fluß“ hinziehenden schmalen Fußpfaden im Gänsemarsche,
 vielfach durch dichte Bambuswälder, wobei unsere 3 unbewaffneten
 Deutschen den Schluß des Zuges bildeten, und da man in diesen Gegenden
 von Brücken nichts weiß, mußte die Truppe den Fluß entweder durch-
 waten, wobei gleich am ersten Tage drei Mann von der Strömung
 fortgerissen wurden und ertranken, oder wo ein durchwaten unmöglich
 war, auf schnell hergestellten Bambusflößen überlegen. Dabei beun-
 ruhigten die ausländischen Eingeborenen, die sogenannten Schwarz-
 flaggen, den Marsch der Expedition, sowohl am Tage, als auch bei
 Nacht durch plötzliche Ueberfälle des Lagers, wobei unsere 3 Deutsche,
 die inzwischen auch mit den Waffen gefallener Franzosen ausgerüstet
 worden waren, tapfer an der Seite der Soldaten kämpften, und noch
 zuletzt kurz vor der chines. Grenze St. selbst in einem Kampfe, bei
 welchem die Franzosen 76 Tote und 94 Vermundete hatten, zwei
 Wunden erhielt. Von den Gegnern, welche 121 Tote zählten, fielen
 60 Vermundete den Franzosen in die Hände, welche ihnen sofort die
 Köpfe abschlugen.

Am Ziele der Expedition angekommen wurden die Waffen ab-
 gegeben und nachdem St.'s Wunden geheilt waren und er sich wieder
 von den angetragenen Strapazen erholt hatte, zog er am 1. Septbr.
 mit seinen beiden Gefährten auf chinesischem Boden weiter, des fehlenden
 Erlaubnischeines wegen vorsichtig Waldpfade wählend, und die größeren
 Ortschaften möglichst vermeidend. Gar bald aber wurden die Reisenden
 dennoch von einer Abteilung chinesischer Soldaten gefangen genommen
 und zur nächsten Militärstation geführt, in allen Orten, die sie passierten,
 als die „fremden Teufel“ angestaut. Auf der Station mußten sie erst-
 mals beim Essen, das sie in Gesellschaft der Soldaten einnahmen, sich

der landesüblichen Götter bedienen. Der Bayer, der damit nicht
 zurechtkommen konnte, zog zwar gleich seinen Vöffel aus der Tasche,
 mußte jedoch auf dessen Gebrauch verzichten, da die Soldaten energisch
 dagegen protestirten, weil sie wohl fürchteten, daß er damit die in der
 Brüche schwimmenden Kleingeschnittenen Fleischstückchen sich zu ihrem
 Nachtische leichter aneignen könnte.

Von dieser Station aus wurden die Reisenden unter militärischer
 Bedeckung an den 8 Tagereisen entfernten Wohnort des Mandarinen
 geführt, der ihnen, als er hörte, daß sie Deutsche und keine Franzosen
 seien, mit unerwarteter Bereitwilligkeit die nötigen Reisepapiere aus-
 stellte; da diese aber nur für die jeweilige Provinz Geltung haben, so
 mußten sie ihnen in der nächsten Provinz nichts mehr und der Mandarin
 derselben ließ die 3 Reisenden sofort aus seiner Residenzstadt ausweisen.
 Nun wollten die beiden Reisegleiter den nächsten Weg nach Kanton
 einschlagen und trennten sich von St., der noch mehr von China kennen
 lernen wollte und vorzog, ganz allein durch das Gebirge zum „grünen
 Fluß“ zu wandern. Auf dieser 3 Wochen langen Wanderung traf er
 mit einem französischen Missionare zusammen, dessen Gutsfreundschaft
 er mehrere Tage genießen durfte und dessen Empfehlungsschreiben er
 es zu verdanken hatte, daß er von dem Mandarine der nächsten Provinz
 Reisepapiere bekam, und auf einem von der Regierung gestellten Boote
 unter Begleitung von ein paar Soldaten auf dem Sikiang-Flusse nach
 Kanton gelangen konnte.

Diese Reise dauerte 35 Tage und war nicht ganz ungefährlich,
 da die Bewohner dieser Landesteile, im Gegensatz zu der gasifreund-
 lichen Bevölkerung des Gebirges, gegen die Fremden so feindlich ge-
 sinnt sind, daß öfters die paar Soldaten seiner Begleitung St. kaum
 vor den Unbilden des Volkes schützen konnten.

In Kanton angekommen mußte St. wider Erwarten sich noch-
 mals eine zweimonatliche, allerdings leicht erträgliche Gefangenschaft
 gefallen lassen, und mit ihm zugleich die zwei anderen drei Wochen
 später eingetroffenen Gefährten, weil der deutsche Konsul, der ihm ein
 halbes Jahr vorher die Besorgung der Reisepapiere abgeschlagen hatte,
 aus Verdruss darüber, daß St. seine Warnung vor einer Reise nach
 China nicht beachtet und doch diese Reise angetreten hatte, sich weigerte,
 der chinesischen Regierung die verlangte Bescheinigung der glücklichen
 Ankunft Stellers auszustellen.

Endlich kam von Peking der Befehl, die drei Deutschen auch ohne
 diese Bescheinigung frei zu lassen, worauf sich St. nach Britisch-Indien
 begab, während der Bayer nach Australien segelte, der Badenser aber
 von seiner Reiselust geheilt in die Heimat zurückkehrte.

In Kalkutta angekommen wurde St. dem damaligen Oberbefehls-
 haber der kaiserlich indischen Truppen, Prinz Arthur, Herzog von Con-
 naught vorgestellt, der ihm den Eintritt in die indische Armee bewilligte,
 wodurch St. noch eine Reihe von Jahren Gelegenheit gegeben war, Indien
 nach allen Richtungen hin kennen zu lernen und sogar mit seiner Batterie
 auch ins Land der Pyramiden zu kommen.

Diese seine Erlebnisse in brittischem Militärdienste sollen nun das
 Thema eines zweiten Vortrages bilden, den Herr Steller im nächsten
 Jahre in unserer Gewerbevereine zu halten freundlichst zugesagt hat.

Remsthal-Post

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Carondeletze oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Pro. 199. | Samstag den 21. Dezember 1895. | 56. Jahrgang

Württemberg.

Winnenden, 17. Dez. Bei uns wird gegenwärtig an der Einführung des elektrischen Lichts gearbeitet. Wie früher angenommen wurde, sollte es bis Weihnachten zum Gebrauche fertig hergestellt sein; leider geht diese Annahme besonders der schlimmen Witterung wegen in die Brüche. Die Ausführung besorgt die Firma C. und G. Fein aus Stuttgart, die Maschinen und Motoren zum Betriebe hat Gerbermeister Staud im Besitz. An dem elektrischen Licht nehmen bis jetzt die meisten Geschäftleute und einige Private teil. Die Stadt begnügt sich vorerst noch mit ihren Oellampen.

Aus den Winnender Bergen, 18. Dez. Kürzlich fanden Arbeiter in einem bei Breuningsweiler gelegenen Sandsteinbruch etliche Zähne, die ohne Zweifel einem vorsinnsutlichen Säugetiere angehörten. Auch Schädelknochen wurden ausgegraben, von den Steinbrechern jedoch nicht weiter beachtet, so daß sie sich jetzt unter dem gegrabenen Steinmaterial befinden. Die Knochenfunde sind im Besitze des Bauverwalters Gles in Winnenden. Der Fund bietet insofern Interesse, als animalische Ueberreste aus der antediluvianischen Zeit bisher in unserer Gegend nicht gefunden worden sind. Zweifelsohne haben wir es mit Ueberresten zu thun, wie ähnliche in dem bekannten Tertiarbecken bei Steinheim auf dem Alsbuch schon so häufig zu Tage gefördert wurden.

Änderung der Dienstboten-Quartale.

Da in Stuttgart schon mit dem 1. Januar 1896, spätestens aber auf 1. Februar resp. Lichtmeß 1896 statt der seitherigen Ziele: Lichtmeß, Georgii, Jacobi, (Margarete) und Martini künftig die gleich langen Termine: 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober eingeführt werden, liegt es für diejenigen Dienstboten, welche in Stuttgart einen Dienst antreten wollen, in ihrem Interesse, von dieser Änderung Kenntnis zu nehmen und sich auf die neuen Quartale nach einer Stelle umzusehen.

Bei der erdrückenden Mehrheit, welche für die Einführung der neuen Quartale eingetreten ist, liegt es im Interesse jeder Herrschaft und besonders jedes Dienstboten zur Vermeidung weiterer Unzuträglichkeiten, sich dieser Neuordnung sofort anzuschließen und bei Annahme einer Stelle dies zu berücksichtigen.

Bei diesem Anlasse wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß das hiesige Arbeitsamt Stellen für Dienstboten jeder Art insbesondere auch für Dienstmädchen vollständig kostenfrei vermittelt. Diese Vermittlung wird durch eine vom Arbeitsamt angestellte Frau, welche ihr Bureau im Arbeitsamt, Stiftstraße 5 hat, in durchaus fachgemäßer Weise besorgt, und es mag die Bemerkung von Interesse sein, daß dort stets gute Stellen für Dienstmädchen vorgemerkt sind.

Volkszählungsergebnisse. Solche liegen nach der amtlichen Zusammenstellung u. a. von folgenden Orten vor: Heilbrunn 33 465 (1890: 29 941), Alalen 7842 (7155), Rottweil 6953 (6912), Geislingen 6254 (5722), Mezingen 5389 (5311), Schorndorf 5065 (4741), Crailsheim 5055 (4977), Ellwangen 4685 (4606), Waupheim 4561 (4549), Saulgau 4314 (4117), Sindelfingen 4165 (4239), Friedrichshafen 3621 (3208), Dehringen 3544 (3914), Wilddorf 3474 (3446), Balingen 3319 (3361), Gaisburg 3241 (3074), Möhringen a. F. 3159 (3077), Redersheim 3151 (3011), Giengen 3124 (3176), Troßingen 3107 (2937), Waiblingen a. F. 3061 (2446), Maulbeuren 2980 (2929), Altenstadt 2979 (2494), Bellingen 2612 (2217), Borch 2515 (2429), Sulzbach a. Murr 2448 (2518), Kornwestheim 2379 (2115), Altshausen 2214 (2360), Altkönigsstadt 2164 (2156), Horb 2157 (2187), Sulz a. N. 1981 (1939), Urtingen 1967 (2010), Gerlingen 1948 (2047), Oberroß 1900 (1944), Gaildorf 1757 (1737), Heidenheim 9051 (8001), Göppingen 16 034 (14 352). — Die Stadt Nürnberg zählt jetzt 160 862 Einwohner (gegen 142 590 im Jahr 1890) Frankfurt 228 750 (198 655), Heidelberg 35 323 (31 939)

Stuttgart, 19. Dez. (Württembergischer Landtag.) Der Abgeordnetenlammer ist eine Petition der Metzgerschaft Württembergs um Abschaffung der Fleischsteuer zugegangen. Heute wurde die Generaldebatte über den Wasserrechtsentwurf fortgesetzt. Es kamen zuerst noch einige Juristen, die Abg. Nieder und Frhr. v. Wächter, zum Wort und sodann der Abg. Storz, welcher der Stimmung des Hauses den richtigen Ausdruck gab, indem er meinte, er sehe schon die „Wassermüdigkeit“ ein. Die Debatte endete damit, daß der Entwurf an eine Kommission gewiesen und der Antrag Riene, betreffend Einbringung eines Fluß- und Uferschutzentwurfs, angenommen wurde. Der Landtag

kann wegen des großen Stoffs, welcher noch zu erledigen ist, erst morgen geschlossen werden.

Die Steuerkommission der Abgeordnetenlammer hat die Berichterstattung für die vier Gesetzesentwürfe in einer gestern (Mittwoch) Abend stattgehabten Sitzung gewählt und zwar für das Einkommenssteuergesetz die Abg. Gröber und Schweichardt, für das Kapitalsteuergesetz die Abg. v. Sandberger und Dinz, für die Grund- und Gebäudesteuer den Abg. Frhrn. v. Dv., für die Gewerbesteuer den Abg. Hähle und für die Wandergewerbesteuer die Abg. Haffner und Nußbaumer. Vorsitzender der Kommission ist der Abg. Sachs, stellv. Vorsitzender der Abg. Hähle.

Stuttgart, 19. Dez. Die Möbelmesse konnte gestern Abend geschlossen werden. Die am Montag so dicht geschlossenen Reihen waren bedeutend gelichtet. Von den Produzenten ist allem Anschein nach nur sehr wenig unverkauft zurückgezogen worden. Freilich klagen die Landschreiner über gedrückte Preise; allein diese Klage ist so alt als die Möbelmesse selbst.

Cannstatt, 18. Dez. Heute Nachmittag ereignete sich in der Eisengießerei von M. Streicher ein bedauerliches Unglück. Der hier wohnhafte, 37 Jahre alte Gußpuzer Schallmüller, gebürtig aus Welzheim, war mit Gußschleifen an der Schmirgelscheibe beschäftigt als plötzlich der Schleifstein in Stücke zersprang und mit solcher Wucht gegen den Arbeiter geschleudert wurde, daß dieser als Leiche vom Plaze getragen werden mußte.

Ludwigsburg, 17. Dez. Am letzten Freitag nacht gerieten in der Kantine des Wirt's Jochen, welche sich an der Straße Kornwestheim—Zuffenhausen am dortigen Bahnbau, befindet, einige Eisenbahnarbeiter in Streit, wobei von dem Messer Gebrauch gemacht wurde. Einer der Eisenbahnarbeiter erhielt einen Stich in den Nacken, so daß seine Ueberführung in das Spital in Cannstatt notwendig wurde. Die Verletzung desselben soll eine sehr schwere sein. Ein weiterer Verletzter, welcher gleichfalls einige Stiche erhielt, die aber nicht lebensgefährlich scheinen, befindet sich noch bei Wirt-Jochen. Dem Thäter ist man auf der Spur. — Im Mai ds. Js. wurde dem Postboten Wenninger in Zuffenhausen seine Dienstuhr im Wert von 28 M. 80 Pf. aus seiner Wohnung gestohlen, welcher Betrag dem Postboten an seinem Gehalt abgezogen wurde. Dem Landjäger Pfeiffer in Zuffenhausen ist es vor einigen Tagen gelungen, die Uhr, welche bereits verschiedene Besitzer gewechselt hatte, zu ermitteln, so daß der Bestohlene wieder zu seinem Gelde kommt.

Waltringen, O. Waupheim, 17. Dez. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich hier zugetragen. Müller Sch., welcher bei seinem Bruder, einem Mühlenbesitzer, im Dienste stand, kam abends spät nach Hause. Er fand seine Frau, mit der er zuvor einen Wortwechsel hatte, nicht daselbst und suchte sie nun im Hause seines Schwiegervaters. Dort bekam er mit seinem ledigen Schwager Streit. Weil Sch. nicht in das Haus eingelassen wurde, so schimpfte der eine zum Fenster hinein, der andere heraus. In der Hitze des Wortwechsels schlug Sch. das Fenster ein, der andere mit dem Stiefelzieher heraus; er traf den Außenstehenden derart an den Kopf, daß er der erhaltenen Verletzung erlag.

Wolchingen, 18. Dez. Heute früh wurde beim Durchforschen des Staatswaldes in der Nähe des Weissensteines das Gerippe eines Mannes aufgefunden. Derselbe hat sich allem Anschein nach seiner Zeit erhängt, und sein Leichnam ist, nachdem der Strick geborsten, zu Boden gestürzt. In dem in der Kleidung vorgefundenen Portemonnaie befanden sich 10 Pf. Der unheimliche Fund wurde zunächst nach Göttingen an das Oberamtsphysikat verbracht.

Eine günstige Gewinnchance bietet die am 21. und 22. Januar 1896 zur Ziehung kommende große „Heidenheimer Geld Lotterie“ insofern, als bei einem Lospreis von nur M. 2. — Hauptgewinne von M. 35 000, 10 000, 5000 erzielt werden können. Da erfahrungsgemäß Loose zu vorteilhaften Lotterien, wie die Heidenheimer, vielfach kurz vor der Ziehung vergriffen sind, so empfiehlt sich rechtzeitiger Bezug von Loose, zumal solche auch passend zu Weihnachtsgeschenken verwendet werden können. Generalagenten der Heidenheimer Lotterie sind die Herren Fr. Schultes in Ulm und E. B. F. F. in Stuttgart.

Der **Portofak von Drucksachen**, schreibt die Antiquitätenzeitung in Stuttgart, ist in Deutschland entschieden zu hoch. Er hindert den Absatz derjenigen Literatur, welche, weil aktuell, wie zum Beispiel

alle Fachzeitungen, den verzögernden Umweg über Leipzig nicht vertragen. Dadurch wird natürlich 1) der Absatz aller mit dem Verlagsbuchhandel in Verbindung stehenden Gewerbe und Industrien hintangehalten, 2) der Verkauf der in den Fachzeitungen zc. angezeigten neuen Bücher, Maschinen, Geräthe zc. erschwert und 3) der Versandt von Proberummern der politischen und belletristischen Zeitungen schwer eingeschränkt, mit einem Worte — der freie Verkehr wird gehemmt. Vorzuschlagen wäre für Drucksachen ein Satz von 1 Pfennig für je 100 Gramm. Die Post könnte nur gewinnen, denn der Verkehr würde enorme Dimensionen annehmen, da von der Druckindustrie alle Gewerbe abhängen. Vielleicht nimmt auch hier Württemberg wieder die Spitze.

— **Verjährung von Forderungen.** Mit Ablauf des Jahres 1895 verjähren alle im Jahre 1892 zur Zahlung verfallenen gewesenen Kaufs-, Gehalts-, Honorar-, Arbeitsverdienst- zc. Forderungen, wenn nicht vorher eine bestimmte Vorfrist (am besten schriftlich) vereinbart oder der Schuldner eingeklagt wird. Im letzteren Falle muß der Antrag auf Einleitung des Schuldklageverfahrens bezw. auf Erlassung eines Zahlungsbefehls so zeitig angebracht werden, daß er dem Schuldner noch vor Jahreschluß zugestellt werden kann, da erst mit der Zustellung des Zahlungsbefehls an den Schuldner die Wirkung der Rechtsanhängigkeit eintritt und die Verjährung gehemmt wird.

Die Deutsche Landwirtschaftsausstellung zu Stuttgart-Cannstatt 1896.

II.

Anfangs November wurde in Form einer umfangreichen Brochüre die „Ausstellungsordnung“, der zu Stuttgart-Cannstatt vom 11.—15. Juni kommenden Jahres stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ausgegeben. Dieses Programm ist das Ergebnis der Beratungen der Ausschüsse der Gesellschaft, welche im Okt. nach Berlin zusammenberufen werden und in etlichen zwanzig Sitzungen die Bestimmungen feststellen, welche für die nächste Ausstellung maßgebend sein sollen. Auf diese Weise hat der allgemeine Teil der Ausstellungsordnung, obgleich an gewissen Grundsätzen festhaltend, durch die Erfahrungen von nunmehr 9 Jahren fortwährende Verbesserungen erfahren. Die Einzelbestimmungen werden jedes Jahr möglichst den Bedürfnissen und Verhältnissen des Landes angepaßt, in welchem die Ausstellung stattfindet. Beides ist nur dadurch möglich, daß sich praktische Landwirte aus allen Teilen Deutschlands an diesen Arbeiten beteiligen, und sodann auf den Ausstellungen selbst die Wirkung ihrer Beschlüsse beobachten und prüfen können.

Nach dem so entstandenen Programm zerfällt die Ausstellung in drei große Abteilungen: Tiere, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel, Maschinen und Geräte. Die Abteilungen der Tiere und der Erzeugnisse können nur aus Deutschland beschiedt werden; die Ausstellung von landwirtschaftlichen Hilfsmitteln und Maschinen ist international. Die Tierchau zerfällt in die Gruppen von Pferden, Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen, Geflügel, Kaninchen, Fischen und Bienen. Diese sämtlichen Gruppen müssen an den allgemeinen Preisbewerbungen teilnehmen und zwar in den hierfür bestimmten Klassen, welche eine Trennung der Tiere nach einzelnen Ländern oder Provinzen nicht zulassen, denn der Hauptzweck einer allgemein deutschen Ausstellung muß die sorgfältige Vergleichung der Leistungen verschiedener Landesteile untereinander bleiben. Darin liegt ihr Nutzen und ihre Berechtigung. Die Erzeugnisse bilden 19 verschiedene Gruppen, die jedoch nicht alle jedes Jahr in Wettbewerb treten, obgleich in allen Gruppen ausgestellt werden kann. Prämiert werden in Stuttgart-Cannstatt die Klassen 1 Samen und Pflanzen; von Klasse 2 Braugerste, Brauweizen und Hopfen; von Klasse 3 Grünfütterpflanzen; Klasse 5 Moorkultur; Klasse 7 Milchwirtschaft; Klasse 9 Bienenwirtschaft; Klasse 10 Fischzucht; von Klasse 11 Obstbäuerwaren und Obstwein; Klasse 12 Düngewirtschaft, Stall- und Gründünger; von Klasse 13 (Handelsdünger) Kalk und Mergel. Die gewöhnlich sehr reich beschiedte Abteilung von Maschinen und Geräten endlich wird im allgemeinen nicht prämiert. Dagegen sind zu besonderer Prüfung und Prämierung im Jahre 1896 bestimmt: Getreidetrocknenapparate, Futterkocher, Weinsfilter und Garbenbänder, sowie, wie alljährlich, die in den letzten 24 Monaten neu erfundenen landwirtschaftlichen Maschinen. — Für die Prämierung dieser sämtlichen Gruppen stehen vorläufig gegen 90 000 Mark und etwa 300 wertvolle Denkmünzen zur Verfügung. Anmeldebücher, sowie die Ausstellungsordnung sind von der Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Kochstraße Nr. 73, unentgeltlich zu erhalten. Die Anmeldungen müssen vor dem 29. Februar 1896 an dieselbe Adresse eingekandt werden.

Die Deutsche Landwirtschaftsausstellung zu Stuttgart-Cannstatt 1896.

III.

Die erste Abteilung des lebenden Teils der im kommenden Juni stattfindenden Ausstellung zu Stuttgart-Cannstatt umfaßt die Pferde. Dieselben zerfallen in drei große Gruppen, je nach ihrem Zweck, und zwar in Reit- und Wagenpferde deutscher Edelzucht, in Arbeitspferde und in für die Leistungsprüfungen angemeldete Gebrauchspferde (Reit- und Wagen-) Pferde. Nächst der selbstverständlichen Trennung jeder dieser großen Gruppen, in Hengste und Stuten, und Unterabteilungen die sich aus dem Alter der Tiere ergeben, sind dieselben nach schweren und leichten Schlägen geschieden. Auf diese Weise entstehen 39 verschiedene Klassen, in welchen die Tiere untereinander concurreren und zwar um

Preise, die von 50—400 Mark betragen. Im ganzen sind für Pferde vorläufig 18 125 Mark und 8 Preismünzen ausgesetzt. Zu dieser Summe steuerten bei, die Königl. Württ. Landesgestütskommission 1000 Mark, das Großherzogtl. Badische Ministerium des Innern 1600 Mk., die Stadt Cannstatt 2000 Mark und die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft 13525 Mark. Während in den ersten zwei großen Gruppen nach dem Außern gerichtet wird, werden in der dritten sowohl für Reitpferde als für Wagenpferde Leistungsprüfungen abgehalten. Ganz besonders interessant wird sich die Ausstellung von Militärpferden gestalten, (Kavallerie sowohl als Artillerie) welche bereits in dankenswerter Weise vom Königl. Kriegsministerium zugesagt ist. Dieselbe erfolgt auf Ersuchen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft schon seit der Schau zu Straßburg 1890 auf jeder ihrer Wanderausstellungen auch seitens der preussischen Militärbehörden und hat den Zweck den landwirtschaftlichen Züchtern als nachahmungswertes Beispiel das Pferdematerial vorzuführen, welches die für den Kriegsbedarf erforderlichen Eigenschaften in hervorragendem Grade besitzt. Diese Vorführungen bieten, neben dem äußerst belehrenden Zweck für den sachverständigen Züchter gleichzeitig ein hochinteressantes Schauspiel, welches von dem allgemeinen Publikum überall mit großem Beifall begrüßt wird. Eine andere für die landwirtschaftlichen Züchter sowohl als für die Heeresverwaltung interessante Gruppe ist die von „Sammlungen von 1892 geborenen Militärremonten“, die bei Einzelzüchtern aus 3—6, bei Züchtervereinigungen aus 6—12 selbstgezüchteten oder im Geburtsjahr gekauften Pferden bestehen müssen. Am letzten Ausstellungstage, morgens 7 Uhr werden diese Remonten der Kommission des Königl. Württ. Kriegsministeriums behufs Anlauf vorgestellt. — Die Besichtigung der Pferdeabteilung der Ausstellung schwankte bei früheren Schauen zwischen 300 und 500 Pferden. Die Reichslande und Baden lassen bereits heute eine ansehnliche Beteiligung voraussehen. Norddeutschland wird jedenfalls, wenn auch wegen der großen Entfernung, mäßig vertreten sein. Bayern, das auf der Ausstellung zu München mit seinen Arbeits- und Gebrauchspferden sehr viel bessere Resultate erzielte, als man allgemein erwartete, sollte nicht fehlen. Jedenfalls aber darf Württemberg diese günstige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, zu zeigen, daß die Pferdezücht, die vor 2 Generationen eine bedeutende Rolle im Lande spielte, auch hier wieder neues Leben zu gewinnen beginnt.

Deutsches Reich.

— Eine geradezu unerhörte Kostprobe hatte kürzlich ein Mann zu bestehen gehabt, der eine Blutwurst von einem Berliner Fleischer gekauft hatte. Beim Essen verspürte er plötzlich etwas Hartes zwischen den Zähnen, bald stellte sich Uebelkeit ein und er übergab daher der Polizei den Rest der Wurst. Das corpus delicti wanderte in das Laboratorium des Gerichtschemikers Dr. Wein. Dort stellte der erste Assistent Dr. Guerin nach Entfernung der erstarrten Blutteile fest, daß in der Wurst ein ganz absonderliches Tier sich befand; er entdeckte darin den ganzen Kopf und den noch unverzehrtten halben Rumpf einer Maus mit Haut und Haaren! Es scheint, daß das Gefäß, welches die Rohmaterialien der Wurst enthielt, nicht zugedeckt war und infolge dessen dem nachschafften Nagetier den Zutritt ermöglichte. Immerhin hätte bei größerer Aufmerksamkeit noch beim Stopfen des Darmes das Tier entdeckt werden müssen. Die ekelhafte Ware, die der Schlächter verkauft hat, dürfte ihm jetzt eine Strafanlage zuziehen.

W u r z b u r g, 18. Dez. (Heimlich geboren.) Gestern nachmittag erschien auf dem Polizeibureau die Frau des Hafnermeisters Pregler und erstattete die Anzeige, daß ihre Dienstmagd Rosa Schmitt aus Jagstfeld am Neckar geboren haben müsse. Die Polizei erschien, und als das Mädchen dies gewahr wurde, eilte es in seine Kammer und verschloß dieselbe. Die Kammer wurde nun gewaltfam geöffnet, das Mädchen festgenommen und einstweilen in die Univeritäts-Frauenklinik verbracht. In einem Versteck in der Kammer fand sich die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts.

A n s b a c h - S u n z e n h a u s e n e r E i s e n b a h n - A n l e h e n.
Prämien-Ziehung am 16. Dezember 1895. Auszahlung am 15. Juni 1896. Hauptpreise: Serie 2170 Nr. 50 5000 fl. Serie 955 Nr. 5 1000 fl. Serie 2170 Nr. 49 500 fl. Serie 363 Nr. 6, Serie 1623 Nr. 30, Serie 3478 Nr. 10, Serie 3816 Nr. 21 je 100 fl. S. 1021 Nr. 4, S. 1361 Nr. 38, S. 1380 Nr. 4, S. 1692 Nr. 2, S. 1903 Nr. 6, S. 2902 Nr. 24, S. 2922 Nr. 28, S. 3108 Nr. 11, S. 3957 Nr. 41, S. 4047 Nr. 13 je 50 fl. S. 892 Nr. 47, S. 936 Nr. 4, S. 1119 Nr. 29, S. 1250 Nr. 12, S. 1361 Nr. 20, 29, S. 1692 Nr. 50, S. 4170 Nr. 15, S. 2730 Nr. 8, S. 2902 Nr. 4, 32, S. 3676 Nr. 34, S. 3816 Nr. 17, 38, S. 3851 Nr. 40, S. 3957 Nr. 35, S. 4005 Nr. 45, S. 4047 Nr. 32, S. 4479 Nr. 50, S. 4702 Nr. 46 je 30 fl. S. 54 Nr. 6, S. 363 Nr. 34, 37, S. 445 Nr. 19, S. 892 Nr. 37, S. 936 Nr. 33, S. 955 Nr. 19, S. 1071 Nr. 42, S. 1119 Nr. 25, S. 1250 Nr. 3, S. 1361 Nr. 13, S. 1373 Nr. 18, 43, S. 1450 Nr. 43, S. 1623 Nr. 37, S. 1903 Nr. 37, S. 1957 Nr. 25, S. 2154 Nr. 3, S. 2730 Nr. 40, S. 2803 Nr. 6, S. 2922 Nr. 35, S. 3169 Nr. 49, S. 3238 Nr. 50, S. 3443 Nr. 11, 47, S. 3489 Nr. 8, S. 3816 Nr. 13, 37, S. 3851, Nr. 19, 29, S. 3957 Nr. 37, S. 3976, Nr. 42 je 20 fl.

V o n d e r b a y r i s c h e n G r e n z e, 16. Dezbr. Ein arger Streich wurde dem ebenso reichen wie gelizigen Rentner S. in W. gespielt. Derselbe, Freund eines guten Gänsebratens, hatte ein halbes Duzend dieser Netterinnen des Kapitols zum Mästen eingestellt, und konnte sich gar nicht erklären, warum solche trotz reichlichen Fütters nicht fett wurden. Als aber nach dreiwöchentlichem Stopfen die Vögel

noch so mager waren wie am ersten Tage, da stand ihm fast der Verstand still, bis ihn eines Tages ein anonymes Brief aufklärte. Sein Bruder, der ihm einen Schabernak spielen wollte, hatte schon zweimal die fast fetten Tiere mit mageren vertauscht, während er die fetten schlachten und einsalzen ließ. S. war nicht wenig erzürnt, als er die Erklärung vernahm.

Der Besitzer des Hotels „Rölnner Hof“ in Düren (Reg.-Bez. Aachen), Wöskmann, ist in der Nacht zum Sonntag auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Er hatte in Gemeinschaft mit einem belgischen Reisenden verschiedene Flaschen Wein und zuletzt Champagner getrunken und des Guten wohl etwas zu viel gethan. Dies bewog seine Frau, ihn in ein Schlafzimmer zu befördern und dort einzuschließen, als er noch eine Flasche mit dem Fremden trinken wollte. Kaum hatte die Frau sich entfernt, als Wöskmann ein Fenster öffnete und über ein kleines Dach zu einem anderen Zimmer zu gelangen suchte. Dabei glitt er auf dem glatten Dach aus und stürzte kopfüber in die Tiefe. Die Schädeldecke war vollständig zertrümmert und Kopf und Hals durch den muthigen Aufschlag in den Brustkorb hineingedrückt. Der Verunglückte stand erst im 28. Lebensjahr.

In Wörschhofen, hat am 3. Dez. eine Frau ein Paar Strümpfe auf die Rednertribüne gelegt, um das Fabrikat vom hochw. Herrn Prälaten prüfen zu lassen. Zugleich war ein Zettel beigelegt, der die Bitte enthielt, das Paar Strümpfe zu Gunsten des Kinderasyls auf den bevorstehenden Nikolaustag zu versteigern. Herr Prälat rief nach dem Vortrage die Strümpfe für 50 Pf. aus. Durch fortwährendes Ueberbieten wurde das Angebot immer höher hinaufgetrieben, bis sie endlich um den Preis von 60 Mk. zugeschlagen wurden. Der Käufer war der zur Kur dort weilende Erzherzog Joseph von Oesterreich.

Colmar, 18. Dez. (Im Brand umgekommene Kinder.) In der Grillenbreitstraße Nr. 33 brach heute morgen in dem Hause der Witwe Bötchner, kurz vor 11 Uhr, Feuer aus, wie man vermutet, durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern. Als die Frau dazu kam, waren 2 Kinder, vier und sechs Jahre alt, in den Flammen erstickt und teilweise verkohlt. Das Feuer war nach einiger Zeit gelöscht.

(Ein hoher Jagdpacht.) Es giebt in Süddeutschland keine Gemeinde, welche ihre Jagd so hoch verpachtet hat wie das Dorf Flörsheim a. M. Der Kaffeeplantagenbesitzer Centeno von der Insel Trinidad zahlt für ein Gebiet von 1000 Hektar jährlich 3600 Mark Jagdpacht und hat auf 9 Jahre vorausbezahlt. Die Gemeindeväter haben demnach die Summe von 32400 Mk. einzufordern können. Seither bezahlte der Großherzog von Hessen für dasselbe Jagdgebiet 1500 Mk. Pacht; als man ihm das Angebot des Kaffeeplantazers mittheilte, sagte er, der Mann müsse jedenfalls mehr Geld haben wie er, da könne er nicht mithalten.

Ausland.

Konstantinopel, 14. Dez. Der Abschied des Freiherrn von der Goltz gestaltete sich, wie zu erwarten war, für denselben sehr ehrenvoll. Auf dem Bahnhofe fanden sich bei der gestern erfolgten Abreise des Generals außer dem deutschen Botschafter, den Mitgliedern der Botschaft, der deutschen Kolonie auch zahlreiche türkische Generale und Offiziere des Generalstabes und der Militärschulen ein, was davon Zeugnis ablegt, welche hohe Verehrung der preussische General infolge seiner Leistungen in der türkischen Armee genießt. Vor seiner Abreise wurde v. d. Goltz vom Sultan in halbständiger Abschiedsaudienz empfangen. Abdul Hamid war äußerst huldvoll und verehrte dem scheidenden General ein kostbares, brillantenbesetztes Zigarrenetui. Die Gemahlin des Generals wurde mit dem Großorden des Scherifataordens, seine Töchter mit niederen Klassen dieses Frauenordens bedacht. Im Verlaufe der Audienz dankte der Sultan von der Goltz für die ihm geleisteten ausgezeichneten Dienste, und sprach die Hoffnung aus, daß sein Scheiden kein endgiltiges sein werde. Er beabsichtigte, an Kaiser Wilhelm II. demnächst ein Schreiben zu richten, worin er die von Goltz in Konstantinopel geleisteten Dienste gebührend anerkennen werde. (Vol. Kor.)

Ein Mann mit sieben Frauen. Im Kriminalgericht zu London wurde ein Handlungsreisender Namens Henry Cadmann, der 7 Frauen welche sämtlich noch am Leben sind, geheiratet hatte und Vater von 22 Kindern aus den Ehen mit diesen Frauen war, wegen Bigamie zu 7jährigem Zuchthaus verurteilt.

Rom, 18. Dez. Die Blätter teilen mit, daß der afrikanische Feldzug 30,000 Mann und 100 Millionen Lire erfordern werde.

In Nantes wurde gestern Morgen der furchtbar zugerichtete Weichnam einer 81jährigen Wittwe Namens Monnier auf der Straße gefunden. Der Dienstmann Baisno erschien bald darauf auf dem Polizeikommissariat und erklärte, die Greisin, die an Verfolgungswahn litt, habe ihn Nacht überfallen und würgen wollen; er habe sie zu Boden geworfen und ihr den Schädel mit einem Fußtritt zerschmettert. Baisno wurde verhaftet.

New-York, 18. Dez. Auf dem zur Amerika-Dinie gehörigen Dampfer „St. Paul“ explodierte heute früh das Hauptdampfrohr. Von den im Maschinenraum befindlichen 40 Personen wurden 5 getödtet und 6 verwundet. Der „St. Paul“ kann erst nach einigen Tagen auslaufen.

Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 12. Dez. Wegen Unterschlagung im Amt, Diebstahls, Rechnungsfälschung und Beseitigung einer Urkunde, stand heute der 21jähr. ledige vormalige Eisenbahnwärter Karl Merz von Tptingen, D.A. Waihingen vor den Geschworenen. Die

öffentliche Anklage vertritt der I. St.A. Nestle; die Verteidigung hat R.A. Stockmayer übernommen; als Sachverständiger ist anwesend Bahnhofsinspektor Finanzrat Kern von Ludwigsburg. Der Angekl. ist geständig, in Ludwigsburg am 5. oder 6. April d. J. den Betrag von 18 Mk 50 Pf., der ihm für die Eisenbahnkasse übergeben worden war, für sich behalten und erst später eingetragen zu haben. Ferner entwendete er am 5. Mai zu Ludwigsburg aus der Eisenbahnkasse ein 5Markstück und unterschlug am 9. Aug. zu Asperg etwa 8 Mk. Der Gesamtbetrag seiner Veruntreuungen beziffert sich auf 14 Mk., nachdem er die ersten unterschlagenen 18 Mk. 50 Pf. ersetzt hatte. Er entschuldigte seine Unterschlagungen mit seinen ärmlichen Verhältnissen; seine Kollegen hatten Tanzstunde genommen; er wollte sich nicht davon ausschließen: doch seine eigenen Mittel reichten nicht aus. Auch habe er es nicht auf dauernde Schädigung der Eisenbahnkasse abgesehen, sondern wollte Ersatz leisten, wenn er seinen Gehalt erhielt, was ja auch thatsächlich nach der ersten Unterschlagung geschah. Als die Urkunde seiner Entlassung eintraf, die er zuerst in die Hände bekam, während sie an die Station Asperg adressirt war, vernichtete, bezw. beseitigte er dieselbe, womit er seine 4. strafbare Handlung beging. Der I. St.A. Nestle sah namentlich den Diebstahl der 5 Mk. als schwerwiegend an und beantragte seine Schuldsprechung im Sinne der Anklage, wobei er mildernden Umständen nicht entgegentrat. Der Verteidiger, R.A. Stockmayer, wies auf die Armut des Angeklagten hin, bei der es ihm schwer fiel, es seiner Kollegen gleich zu thun, sowie darauf, daß er alles erzeien wollte und thatsächlich die Kasse nicht geschädigt ist, da eine Kaution von 500 Mk. und ein Gehaltsguthaben von 40 Mk. dem entwendeten Betrage von 14 Mk. gegenübersteht. Die Geschworenen sprachen ihn schuldig und bewilligten mildernde Umstände, worauf der junge Mann zu 7 Mon. Gef. verurteilt wurde, auf welche 1 Mon. 24 Tage der Untersuchungshaft eingerechnet werden. — Hierauf kam der Fall des Kaufmanns Gottlob Weikert hier wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften zur Verhandlung. Dieselbe fand im Interesse der Sittlichkeit unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, wurde aber nach längerer Dauer vertagt und vor das nächste Schwurgericht verwiesen.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 14. Dez. Unter Anklage der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode stand gestern der 41jähr. verheir. Schneider Gottfried Claß, Vater von 6 Kindern, von Großheppach, vor den Geschworenen. Der 1. Staatsanwalt Nestle vertritt die öffentliche Anklage, R.A. Dr. Löwenstein V. die Verteidigung; 9 Zeugen und 1 Sachverständiger sind geladen; statt des B.G.N. Probst ist B.N. Fleischhauer als Beisitzer erschienen. Der Thatbestand ist folgender: der Angekl. Claß ist seit 1880 Nachbar des getödteten Frank gewesen und stand seit 4 Jahren in Feindschaft mit demselben wegen verleumderischer Beschuldigungen, die Franks Frau gegen Claß früher gethan hatte. Infolge einer solchen Beschuldigung, Sittlichkeitsvergehen betr., war Claß sogar vor das Landgericht gekommen, aber wegen mangelnden Beweises freigesprochen worden. Am Abend des Dienstag 26. Nov., gegen 7 Uhr, waren beide in der Wirtschaft zum Heßböckle zusammengetroffen und nach längeren Schimpfreden forderte Frank den Claß auf, mit ihm hinauszukommen, wenn er ein gutes Gewissen habe. Dieser wollte ihm folgen, wurde aber von mehreren Zeugen zurückgehalten, damit es keine Händel draußen gebe. Als dann aber Claß nach Hause ging und an Franks Haus vorüber, beschimpfte ihn dieser durchs Fenster. Als Claß heimkam, schraubte er seine Scheere auf und steckte den unteren Teil zu sich und eilte davon. Auf der Straße warf er einen Stein nach dem Fenster des Frank, der alsbald mit dem gleichen Schimpfwort antwortete, worauf Claß ihn aufforderte, herunter zu kommen. Gleich darauf standen beide vor einander; Frank schlug mit der Reißzange auf Claß ein und brachte demselben eine Kopfweile und 2 Hautschürfungen an der Nase und Ohr bei, während Claß dem Frank die Scheere in den Bauch stieß. Ob derselbe dann von Claß umgeworfen wurde oder in Ohnmacht fiel, war nicht nachweisbar. Nach 1/4 Stunde gab Frank den Geist auf; er starb an Verblutung. Der Sachverständige D.A. Arzt Dr. Süßkind von Waihingen gibt als Todesursache des Frank die Verblutung an, welche die Folge des 17 cm langen Stiches war; der bis zur hinteren Bauchwand vordrang und die Hauptader durchschnitt. Uebrigens ergab die Sektion des Frank, daß er im Gehirn nicht normal war. — Angesichts des durch die Verhandlung erst voll zu Tage getretenen Sachverhalts ging der Präsident bei der Fragestellung von der der Straflage zu Grund gelegten bloßen Körperverletzung ab und legte den Geschworenen als erste die Frage auf Totschlag vor, und erst für den Fall der Verneinung derselben, ließ er die Frage nach Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode folgen. Der 1. St.A. wies in seinem Plaidoyer auf die Reizungen hin, denen der Angekl. durch Frank in roher Weise fortwährend ausgesetzt war. Nichtsdestoweniger legte er dem Angekl. die Herausforderung des Frank zur Last, so daß etwa von Notwehr keine Rede sein könne. Uebrigens erklärte der Ankläger, daß er es den Geschworenen überlasse, nach eigenem Ermessen und Ueberzeugung die Frage auf Totschlag zu bejahen oder zu verneinen; er selbst plaidirte nicht hierauf. Der Verteidiger suchte in der Hauptsache nachzuweisen, daß der Angekl. in Notwehr gehandelt habe; denn wenn er den Frank in der Wut auch aufgefordert habe, herunter zu kommen, hatte er nicht beabsichtigt, denselben zuerst anzugreifen; Frank aber sei mit der Reißzange auf ihn zugesprungen und habe ihn sofort damit bearbeitet, so daß sich Claß verteidigen mußte. — Die Geschworenen verneinten nach nur 1/4stündiger Beratung die Frage des Totschlags, bejahten die nach Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode unter Annahme mildernder Umstände. Der öffentl. Ankläger beantragte hierauf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren, der Verteidiger erbat eine

weit geringere Strafe, das Gericht entschied für den Antrag des Ersteren.
— Hierauf verabschiedete der Präsident die Besch. vorenen.

Verschiedenes.

Aus der Haut kommt mer fahr'n.

Wegen einer am 15. Sept. verübten Berufsbeleidigung hatte sich der 50jährige Hausbesitzer Vinzenz K. vor Gericht zu verantworten. Der Beklagte, ein behäbiger Mann, der dem Grundsatz huldigt: „Meine Ruah will i ham“, sieht ganz harmlos aus und, um diesen Mann aus dem Konzept zu bringen, bedarf es schon eines Ereignisses. Er ist auch weder vorbestraft noch sonst überhaupt bei Gericht gewesen und betrachtet die heutige Verhandlung von der guten Seite, obwohl kurz vorher ein Bekannter von ihm wegen einer einfachen Beleidigung mit 3 Tagen Gefängnis bedacht worden war. Nach dem Thatbestande hat der Beklagte einen Schulhausmeister mit verschiedenen Titulaturen belegt, welche im Knigge nicht zu finden sind und den Anlaß hiezu gab eine längst bestehende Gereiztheit zwischen beiden Männern. Hiezu bemerkte der Beklagte in seiner Verantwortung:

„Herr Gerichtshof! i bin a Liberaler, a Fortschrittler, meineweg'n a Freimaurer, wenn's sein muas, i halt was auf d' Schul, auf die Lehrer, meineweg'n sogar auf'n Schulhausmoaster, aber wenn's a drei, vier Kinder, ham und san die Ferien vorbei, na' kunnten's aus der Haut fahr'n vor Aerger und Verdruß. Schaug'n 's i bin doch aa in d' Schul ganga und hab was g'lernt, damals wor's praktisch: a Gottbüch'l, a A. B. C. a Sprachlehr, a Taf'l und zwoa Hefter und Schluch war's. Die Naturg'schicht, d' Geographie, s' Vaterland und alles andere hast a so lerna müas'n. Jetzt'n schaug'n 's a mal, was mein Gottfried mit 10 Jahr'n braucht: außer aner neuen Taf'l alle Jahr hat er mindestens fußg Hefter, dreißg Pfund Bücher, die scho' 's nächste Jahr nimmer recht san. Alle Jahr hat a Taf'l andere Linten, im Buach is heuer beim Abschluß Ka Kameel, auf's Jahr a Kalbl als Illustration, für die Stadt und Umgebung braucht er an eig'nen Atlas, wo alle Bacht und Bäum' aufzeichnet san, nachher kimmt a solcher für Bayern, Deutschland, Europa und z'lezt für die ganze Welt. Geht dann am Sonntag nach Planegg oder Schleißheim, na' woas er trotz seine Karten loan Weg und loo Entfernung, kennt z'sammt seiner Pflanzenkunde loo Bleamerl, loo Würzler und loo Schwammerl. Fragst wo Bukarest liegt, dann fangt er an: Portugal mit der Hauptstadt Lissabon, Spanien und so weiter, und wenn's dann net von selber kimmt, na' sagt er: Dös hamer no net g'habt, oder: die kleaneren Städt lerna mer net. Mein Hansl geht in d' Realschul, der kost' glei' 's Fünfsache. Da sollen's amal hör'n, wenn der anfangt: Le Vär ä bong und la mer ä tosi bong! wenn er Kubik- und Quadratwurzeln ziegt, moanst er wär a Geometer, derweil bringt er net z'amma, was mein Bankzins zu vierthalbe Prozent ausmacht. Sogar Physik und Chemie treibt er, aber dös woas er net, warum 's neue Bier Bauchweh macht.

Meine Biezl ist seit heuer a höhere Tochter, sell is mir 's Diebere. Die lernt glei' zwoa Sprach'n, naht auf a jed's Hardtuch Warp'n, Nama und Kronen, s'ickt Hauschuah, Hosenträger und Wagldeckna, singt, tanzt und pfeift wie a Narr, woas aber net, wenn's Wasser sied't, dasür macht's Biesel und behauptet, wenn's a Bua wär, nachher hätr's 's Einjährige in drei Jahr. Jetzt kimmt d' Hauptsach! Der Hansl und d' Biezl lernen Klavier! Wissen's, was dös in an grüabig'n Haus halt bedeuten thuat? Aus der Haut kunnten's fehr'n! A jede Stund kost' die Klopferi a Markl und abends is d' Uebung, da geh'n i in s' Bräuhaus, sunst müas't i's Klavier mit'n Bell in tausend Trümmer schlag'n. Frühender hamer doch aa was g'lernt und heutzutag wird's alleweil ärger, abg'sehg'n von die Kosten. Mei' Alte war im Kloster, die hat ohne Nähmaschine die ganze Aussteuer g'macht, hat 's Kochen g'lernt, daß a Gusto is, was zessen von ihr und i als a Kaufmann bin mit mein' Münchener Deutsch ankemma und hab's zu an Vermög'n bracht ohne Chemie und dös andere Graffl. wo a Bürgermann 's ganze Jahr net braucht. Infolge dessen beantrag' i mildere Umständ und Freisprechung.“

R i c h t e r: Zur Sache selbst haben Sie noch mit keinem Worte Aufklärung gegeben.“

A n g e k l a g t e r: „No ja! wegen Kleanst'n war's! Seit d' Schul ganga is, geht die G'schicht nimmer aus, alle Fruah kimmt a anderer Schmerz'n! Wata, mein Taf'l is nimmer recht, weil's auf oaner Seit'n doppelte Linien hat! Dös Buch vom letzten Jahr geht heuer nimmer, weil der Aufsatz vom Mailkäser mit drinnet steht! An neuen Stundenplan mueß i ham, weil am Mittwoch Nachhilf is! Die acht Hefter, wo erst halb ausg'schrieb'n san, derf mer nimmer ham, weil der Lehrer von der vorig'n Klass' d'rinn korrigiert hat, heuer kommt was ganz anders. So geht's surl, alle Fruah kimmt er, weckt mi im Bett auf, heut braucht er an Schwamm, morg'n an Lintenwischer, nachher an Patentgriffelspizer, a Böschpapier, zwölf sortierte Federn, dreierlei Federhalter, a Zehnerl für'n Menascherieb'suach, wenigstens a Markl für Christbescherung an die Armen und z'lezt zwoa Markl für's Malfest. Der Moane Kerl kimmt mi mit seiner Gelehrsamkeit alle Jahr auf hundertfuszig Markl. So! dös is nur der kleinste. Jetzt kimmt was anders! Dan Tag mueß er d'rinn bleib'n über Mittag, da hilst d' Muata naus und sagt, dös war d' Nachhilf; am andern hat er in fünf Zeil'n dreizehn Fehler rot ang'schricha und i mueß unterschreib'n zum Beweß, daß der Kamerad von mir aus net die rechte Nachhilf dahoam hat. Heut kimmt der Bursche mit Zahn- und morg'n mit Rauchweh, wenn er seine Hausaufgab net g'macht hat und i mueß d' Krankheit

jedesmal 'rausfind'n und an Planer in d' Schul hauen, manchmal selber einführ'n. Also damals an dem kritischen Tag da hat's eahm g'habt an Kopf hat er hängen lass'n der Kaffee is net ang'rührt wo'r'n und do sag i: Gottfriedl, bist krank? Der fangt's 's woan an und sagt: „Sterb'n mueß i! Jetzt hat 'n Muata glei ins Bett einpapierlt und moant: „Der Bua g'fällt mer gar net, i moan, daß mer'n net aufbringa! Und die Hig'n wo er hat, hol'n mer glei an Dokter, daß mer loan Schuld hab'n.“

„Wir macha feuchtwarne Biadl, der Dokter verschreibt a Medizin und moant, es wär grad net g'fährli und wia mer in der größten Gaudi san, da kemmt der Schulhausmoaster und will an Buam einführ'n. Wir sag'n eahm, daß er krank is, dös glaubt er net und will 'n seh'n, was i wieder net zuageb'n thua. Glei' drauf kimmt er wieder und verlangt a ärztliches Zeugnis und weil i dös a net g'habt hab', na bringt er über a Weil an Bettl für mi zur Schulstizung. Dös hat er mir mit Fleiß thon, weil mer net stellig san mitanander. Jetzt'n bin i halt ausanand kemma und hab eahm derart 'nauserpediert, daß'n 's Wiederkemma verleid' wor'n is und bei so aner Auseinandersetzung da gibt oan Wort 's andere und wenn's mein Kopf kosten thuet, i woas nimmer was i g'sagt hab. Im Uebrigen muas i frag'n, ob der Hausmoaster, der früher a Schneider war und auf sein G'schäft z'Grundganga ist, a Beamter von Beruf is? In der Schulstizung ham's mitnacher, weil i net hin bin, zu 20 Pf. Straf verurteilt und der Gottfriedl hat 10 Tag Hizvastanz g'habt, na' hat sich's Fieber wieder g'legt. Jetzt'n kam no' a Kriminalverhandlung und i kam gar nimmer zur Ruah mit lauter Schulangelegenheiten; aus der Haut kommt mer fahr'n.“

Das Gericht ließ die mildeste Auffassung gelten und verurteilte den vielgeplagten Familienvater zu 10 M. Geldstrafe, wegen welcher er keineswegs aus der Haut fuhr, sondern brummend und polternd dem nächsten Wirtshaus zusteuerte. (Müchn. N. Nachr.)

E n t l a u f e n e r V e r b r e c h e r a l s A r z t.
Die merkwürdige Thatsache, daß ein der Sträfingkompanie entlaufener Verbrecher sich längere Zeit für einen Arzt ausgegeben und sogar unverbunden ärztliche Praxis ausüben konnte, wird aus Odessa gemeldet. Eine junge Hausbesitzerin machte in Odessa die Bekanntschaft eines jungen Mannes, welcher ihr als Dr. Bokrowski, Militärarzt im Kasauer Militärbezirk, vorgestellt wurde. Auf die Frage über den Zweck seines jetzigen Aufenthalts in Odessa erklärte er, im Besitz eines längeren Urlaubs zu sein und denselben in Odessa verleben zu wollen. Der Herr „Doktor“ verkehrte viel in der Gesellschaft und zwar mit Vorliebe dort, wo auch die junge Hausbesitzerin, welcher er fleißig den Hof machte, zu treffen war. Es gelang auch dem stattlichen Manne, das Herz der jungen Dame zu erobern und bald sprach die ganze Stadt von ihrer Verlobung mit dem Militärarzt. Nach der Hochzeit ließ sich Bokrowski in Odessa als praktischer Arzt nieder. Während des vergangenen Sommers praktizierte er in einem in der Nähe von Odessa liegenden Seebade. Er muß wohl einen starken Zuspruch gehabt haben, denn es liefen täglich in die Apotheken zahlreiche von Dr. Bokrowski verordnete Rezepte ein. — Besthin erklärte plötzlich Bokrowski seiner Frau, seine Urlaubszeit sei bereits abgelaufen und er müsse nach seinem Dienstorte zurückkehren; sie solle deshalb ihr Vermögen realisieren und die nötigen Vorbereitungen für die Uebersiedelung nach Kasan treffen. Weit entfernt, etwas Schlimmes zu ahnen, entsprach die junge Frau dem Wunsche ihres Mannes und kurze Zeit darauf steuerte sie ihrer neuen Heimat zu. Die Reise ging über Moskau, wo das Ehepaar einen längeren Aufenthalt nahm, um sich von den Strapazen der Reise zu erholen und auch für die Unterbringung des Vermögens zu sorgen. Hier sollte aber die unglückliche Frau ihrem Mann zum letztenmale sehen. Eines schönen Morgens ging Bokrowski aus, um angeblich ritliche Geschäfte abzuwickeln und kam nicht wieder. Die Frau wartete, forschte und suchte vergebens, so daß sie sich endlich entschließen mußte, das Verschwinden ihres Mannes der Polizei zu melden. Man verlangte die Photographie des Verschwundenen und — man denke sich den Schreck der Unglücklichen, als sie vernahm, daß nach ihrem Gatten von der Polizei schon lange gefahndet wurde. Er war ein der Sträfingkompanie entlaufener Verbrecher, überhaupt kein Arzt und außerdem — dreimal verheiratet.

„Ueber Teueres Sauerkraut“ berichten die Bernischen Blätter für Landwirtschaft: Ein in Madrid verheirateter Schweizer ließ sich von seiner Familie in der Schweiz ein Fäßchen mit 150 Kilo Sauerkraut im Wert von 30 Frs. kommen. Zu seinem Schrecken mußte er aber ohne die Fracht 375 Frs. bezahlen. Der spanische Zollagent, welcher im Auftrage des Empfängers das Fäßchen an der Grenze von der Zollbehörde in Empfang genommen hatte, verzollte das Sauerkraut als — Konserven mit 195 Frs. das Kilo. Da nach spanischem Gesetz der Zollagent nicht ersatzpflichtig ist und die spanische Zollbehörde nach dem Grundsatz „behalte was du hast“, keine Zollrückvergütungen gewährt, mußte der Schweizer bezahlen. So teures Sauerkraut dürfte noch nie zuvor gegessen worden sein!

S e i t e r e s. Unerwartete Belohnung. Ein Dieb ist dabei, einen Koffer zu erbrechen, als er den Kopf hebt und einen Herrn vor sich sieht, der aufmerksam seine Bewegungen verfolgt. Er will ausrücken, aber der Herr hält ihn fest. „Fahren Sie nur fort“, sagte der Herr, „Ihre Arbeit interessiert mich.“ „Aber wieso denn?“ fragte der Dieb erstaunt. „Weil ich den Schlüssel zu diesem Koffer verloren habe. Wenn Sie ihn öffnen können, bekommen Sie ein gutes Trinkgeld.“



Dr.

Am F

Andet im
fammlu
die Ritg
Hiel
einen Vor
trieb der
von Blun
bach über
Auf
kommen.
Den

Der

(Samstag



wird auf
Den



Wi
Dienst
reigen
einend